

Erfahrungsbericht Auslandssemester NEOMA Business School Wintersemester 2016/17

Bewerbung und Vorbereitung:

Die Bewerbung für das Auslandssemester in Rouen lief ganz normal und einfach über das International Office. Man wählt aus den zahlreichen Partneruniversitäten drei aus, für die man sich dann bewirbt. Bei mir fiel die Wahl auf Rouen in Frankreich, circa 130 Kilometer nordwestlich von Paris.

Schon bald erhält man erste Emails von der NEOMA Business School, einer privaten Hochschule, in denen alle Fristen für Einschreibung, Kurswahl und Wohnheimsplätze genannt werden.

Als erstes schreibt man sich über ein Onlineportal, ähnlich wie Stud.ip, ein. Überlegt euch am besten früh, welche Kurse ihr wählen wollt, die Kurswahl findet nämlich online ca. zwei Monate vor eurer Abreise statt. Einen Katalog mit einer Übersicht über die Kurse bekommt ihr natürlich auch vorher zugeschickt.

Zum Thema Wohnheim kann ich nur empfehlen, dass ihr hierbei nicht sparen solltet. Ich habe sehr auf den Preis geachtet und ein Zimmer bekommen, mit dem ich gar nicht zufrieden war. Des Weiteren würde ich empfehlen, dass ihr ein Wohnheim in Rouen auswählt, weil dort wirklich was los ist. In Mont Saint-Aignan liegen die andere Wohnheime. Hier ist der Weg zur Uni zwar sehr kurz, sonst ist dieser Ort allerdings eher trostlos und nicht sehenswert, auch die Wege zu Supermärkten sind sehr lang.

Ankunft:

Das wichtigste ist, dass ihr am Tag der Zimmerübergabe, also ein oder zwei Tage vor Semesterstart, wirklich pünktlich in Rouen bzw Mont Saint-Aignan seid. Ich war nur ein paar Minuten zu spät und mir wurde gesagt, dass ich keine Chance mehr habe heute einen Schlüssel zu bekommen. Folglich musste ich eine Nacht im Hotel verbringen.

Sonst gestaltet sich die Anreise nach Rouen sehr einfach. Man kann entweder mit dem Zug, dem Flugzeug (nach Paris) oder sogar dem Bus schnell und günstig nach Rouen kommen.

Die Orientierungsveranstaltungen haben bei mir am 2. September begonnen. Am ersten TAG wird viel Organisatorisches besprochen, wie die Eröffnung Bankkontos, Busticket oder das Sportprogramm der Uni.

Am zweiten Tag folgte dann eine Rallye durch die Stadt Rouen, bei der man alle wichtigen Sehenswürdigkeiten kennenlernt.

Ab dem 4. September gingen dann schon die Kurse an der Uni los.

Kurse:

Man hat die Möglichkeit an der Uni zwischen Kursen auf Englisch oder Kurse auf Französisch zu wählen. Ich habe mich dazu entschieden, fünf Kurse auf Englisch und einen Sprachkurs für

Französisch zu wählen. Jeder Kurs entspricht fünf ECTS-Punkten, so dass man am Ende auf 30 ECTS kommt. Der Ablauf der Kurse unterscheidet sich komplett von Vorlesungen in Deutschland. In jedem Kurs sitzen meistens zwischen 30 und 40 Leute, und sie dauern drei Stunden. Darüber hinaus ist in manchen Kursen die Mitarbeit wichtig und fließt mit in die Gesamtnote ein. Zusätzlich bilden Präsentationen, andere Gruppenarbeiten oder Einzelleistungen sowie die Klausur die Endnote. Die Kurse finden von Anfang September bis circa Anfang Dezember, mit einer Unterbrechung in der letzten Oktoberwoche, statt. Der Aufwand für eine gute Note ist deutlich geringer als in Hannover. Ihr solltet euch also keine Sorgen darüber machen die Kurse zu bestehen, wenn ihr immer anwesend seid und die Aufgaben fristgerecht erledigt.

Ich habe in Rouen folgende Kurse belegt:

Management Strategy: nicht empfehlenswert

International Marketing: nicht empfehlenswert

International Entrepreneurship Project: wenig Aufwand, keine gute Betreuung, aber dafür eine sehr interessante Gruppenarbeit

Critical Thinking: sehr empfehlenswert, sehr engagierter Professor und mal was völlig anderes

Corporate Finance 1: sehr interessant und empfehlenswert

French for Communication A2-2: Gute Möglichkeit, seine Französischkenntnisse zu verbessern oder aufzufrischen

Die Stadt Rouen und Freizeit:

Die Stadt Rouen hat circa 110.000 Einwohner und liegt in der Normandie. Rouen hat eine wunderschöne Altstadt und liegt an der Seine. Es gibt zahlreich Bars und Clubs (zum Beispiel Chester's oder Bar'ouf), man findet also eigentlich immer etwas, wo man hingehen kann (auch unter der Woche). Sonst bietet es sich an, öfters nach Paris zu fahren. Die Fahrt dauert mit dem Zug nur knapp eine Stunde und 15 Minuten. In Paris ist wirklich immer was zu sehen. Wir haben auch Fahrten zum Mont Saint-Michel, nach Caen oder Etretat unternommen. Es gibt an Wochenenden also wirklich viel zu unternehmen.

Fazit:

Ich kann ein Auslandssemester in Rouen insgesamt mit ein paar Abstrichen empfehlen. Ihr solltet euch wirklich gut über die Wohnsituation informieren und meiner Meinung nach in Rouen und nicht in Mont Saint-Aignan wohnen. Ansonsten gibt es viel zu erleben. Man lernt viele neue Leute aus vielen verschiedenen Ländern kennen was eine wirklich coole Erfahrung ist. Außerdem lernt man ein komplett neues Unisystem kennen und kommt aus dem Unialltag in Hannover raus.